

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **42 (1971)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nr. 12 Dezember 1971 Laufende Nr. 478
42. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

(Un)Gedanken in der Weihnachtszeit

*Weihnachtsgeschichte:
Die Sehnsucht nach Schnee*

Gleiche Chancen für alle

«Wir leben im Jahrhundert der Alten»

*Weiterbildungskurse des VSA:
Kurzberichte von Teilnehmerin*

Die Ecke für Bastler

Umschlagbild: Noch ist es zu — das Tor ins neue Jahr. Alle Leser sollen — das wünschen wir — beizeiten den Schlüssel finden!
Aufnahme von Bruno und Eric Bühler, Schaffhausen.

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (01) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:
Stutz + Co., 8820 Wädenswil (T. Rüttimann)
Tel. (01) 75 08 37

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (01) 34 45 75

Annahmeschluss für Inserate am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 25.—,
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

Das Wort ward Mensch

«Hast Du einen Augenblick Zeit? Wir könnten doch jetzt das Bild des Malers Joseph Gnädinger* aufhängen, das ich gestern aus dem Einrahmungsgeschäft geholt habe.» Meine Frau ist mit Freuden bereit. Wir bringen das Bild in die richtige Lage und schlagen die Nägel ein. Nun hängt es da und verwandelt die Stube. Zwei Palmen auf afrikanischem Boden strecken gleichsam ihre Zweige aus, um die Fülle des Lichtes, das die aufgehende Sonne in reichem Farbenzauber über die erwachende Landschaft wirft, einzufangen.

Hat man nicht Weihnachten schon oft mit einem Sonnenaufgang verglichen? In der Tat ist das ewige Licht aufgegangen, aber nicht erhaben über der Welt, sondern *mitten* unter uns. Kurz vor der letzten Weihnacht hat mir Josef Gnädinger aus Togo, wo er als Laienhelfer einen wertvollen und wichtigen Dienst tut, geschrieben, er müsse jeden Morgen staunend über die Tatsache nachdenken, dass Christus Mensch geworden sei.

Gott hat sich Zeit genommen

Das Wunder *dieses* «Sonnenaufganges» in unserer Mitte hat eine solche Fülle von Aspekten, dass einer, wenn er hier angefangen hat zu staunen, buchstäblich aus dem Staunen nicht mehr herauskommt. *Ein* Aspekt ist vielleicht für uns heutige gehetzte Menschen besonders wichtig und fruchtbar: ist Christus Mensch geworden, so hat er sich auch in die menschliche Existenzform der Zeit hineingestellt. Er hat sich für uns Zeit genommen.

Versuchen wir einen Augenblick uns zu vergegenwärtigen, was das heisst. Mensch sein bedeutet: in der Zeit sein. Die Zeit ist unsere menschliche Existenzform. Hinter uns liegt eine ausgedehnte Strecke von Zeit, die Vergangenheit, von der wir durch die Erinnerung eine Reihe von Geschehnissen festzuhalten suchen, während andere uns durch Vergessen entfallen. Vor uns liegt ebenfalls eine ausgedehnte Strecke von Zeit, die Zukunft, auf die wir durch unser Planen, Sorgen, Aengstigen und Hoffen ausgerichtet sind. Zwischendrin

* bekannter Schaffhauser Kunstmaler, der sich seit einigen Jahren auf der Missionsstation Bomboako (Togo) als Entwicklungshelfer aufhält.